

4 JAN 00  
RIESA  
ausgegeben 6 1/2 Pf. Preis 10 Pf.

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Dr. H. Schmidt  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Verantwortl. Red. Dr. H. Schmidt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 3.

Donnerstag, 4. Januar 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 20 Pf. Einmalige Anzeigen für die Nummer des Abgabestages bei 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Zeitungs-Verkaufsstellen 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei bei 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern für die Nummer des Abgabestages 10 Pf. Sonntags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

### Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichs-Gesetzblatt Seite 245 ff. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat November vorigen Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwärtinnen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate Dezember vorigen Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marktsourage beträgt:

7 R. 73, 1/2 Pf. für 50 Rilo Hafer,
3 " 46, 1/2 " " 50 " Heu,
1 " 89 " " 50 " Stroß.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 3. Januar 1900.

D. 11. Dr. H. Schmidt, An.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte werden von jetzt ab Anbringen in Grundbuch-

sachen entgegengenommen:

Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends von 8—11 Uhr vormittags,  
Dienstags und Donnerstags von 2—5 Uhr nachmittags.

Riesa, am 4. Januar 1900.

Kgl. Amtsgericht.  
Selbner.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf an Hilfslehrern oder Vikaren ist von den Schulvorständen derjenigen Gemeinden, wo Hilfslehrerstellen Oftern d. J. zur Erledigung kommen oder neu begründet werden, bis

15. Februar d. J.

anzugeben.

Großenhain, den 3. Januar 1900.

Der Königliche Bezirkschulinspektor.  
Meyer.

### Freibank Riesa.

Morgen Freitag, den 5. Januar d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, gelangen auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pf. und 25 kg ausgekalktes Schweinefleisch zum Preise von 45 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 4. Januar 1900.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.  
Reißner, Sanitätsinspektor.

### Vertikales und Sächliches.

Riesa, 4. Januar 1900.

— In Abholz nach Wiederannahme der Kammer-Sitzungen wird ein königliches Dekret an die Landstände gelangt, welches die Befreiung von der Einkommensteuer für die Gemeinden, milden Stiftungen, sowie die die Eigenschaft juristischer Personen tragender Vereine, die ausschließlich die Förderung wohlthätiger Zwecke verfolgen und sonstiger gemeinnütziger Unternehmungen ins Auge faßt. Bereits in der letzten Tagung der Landstände hatte die Staatsregierung gelegentlich der Vorlage der Ergänzungsnovelle zum Einkommensteuergesetz eine solche Vorlage den Kammeren überwiesen, doch hatte diese das Schicksal der Ablehnung mit der Ergänzungsnovelle theilen müssen, da beide ein gemeinsames Ganzes bildeten. Jetzt, wo diese Vorlage für sich allein behandelt werden wird, dürften die Aussichten auf Annahme sich wesentlich günstiger gestalten, da durch Vereinfachung, insbesondere der milden Stiftungen, neben manchen Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten allgemeiner Natur, Begriffsverwirrungen geschaffen wurden, die besser zu vermeiden sind. Der durch diese Steuerbefreiung veranlaßte Ausfall wird auf etwa eine halbe Million Mark geschätzt, und spielt umso weniger gegenüber den zu gewärtigenden Vorteilen eine Rolle, als er reichlich Deckung findet in dem in stetem Anwachsen begriffenen Ertragsvermögen der Einkommensteuer. In der letzten Sitzung der 1. Kammer vor den Weihnachtsferien bezeugte einer der Statthalter den Zeitpunkt als durchaus ungünstig für eine eingetragene Reorganisation unserer Einkommensteuergesetzgebung. Wie wir hören, würde sich in der Mehrheit der 2. Kammer auch nur für eine solche Veränderung derselben Geneigtheit finden lassen, welche eine Entlastung, beziehentlich gänzliche Auslassung der untersten Steuerklassen bei verstärktem Heranziehen der höheren Einkommen, welche diese beitragen könnten, ins Auge faßt. Die Mehrheit der konservativen Fraktion der 2. Kammer, und diese bildet bekanntlich die ausschlaggebende Partei, neigt wenigstens dieser Auffassung zu.

— Die gegenwärtige milde Temperatur berechtigt noch nicht zu der Hoffnung, daß eine baldige Wiedereröffnung der Flußschiffahrt in Aussicht zu nehmen ist, denn das Eis der Elbe steht wie gemeldet wird zwischen Hamburg und Schönebeck noch fest und es wird erst anhaltendes Thau- resp. Regenwetter eintreten müssen, ehe daran zu denken ist, daß die Flußschiffahrt wieder frei wird. Neuer Frost kann deren Eröffnung aber noch lange hinausschieben. Die Verkehrsverhältnisse im Hamburger Hafen haben sich infolge starker Entlastung des Stromes vom Treibeise bereits wieder günstiger gestaltet und wird dadurch das Verhüten der Flußfahrzeuge erheblich erleichtert.

— Das Jahr 1900 ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tag, darin 52 Sonntage. U. A. ist es das 200ste seit der Einführung des verbesserten Kalenders. Oftern fällt in diesem Jahre auf den 15. April, Pfingsten auf den 3. Juni. Von Himmelfahrtstagen werden wir im Jahre 1900 nicht viel zu sehen bekommen. Nur ein Sonnenfinsternis wird bei uns sichtbar werden und zwar am 28. Mai. Derselbe beginnt um 1 Uhr 12 Min. Nachmittags W. G. Z. Es wird in unseren Gegenden die Verfinsternung etwas über die Hälfte des Sonnenkreises betragen. Die zweite Sonnenfinsternis tritt in den Sonntagsstunden des 22. November ein, sie wird

aber für uns ebensoviele bemerkbar werden, wie die am 13. Juni früh 4 Uhr 24 Min. bis 4 Uhr 31 Min. stattfindende partielle Mondfinsternis.

— Der Trunk bringt allezeit Elend ins Haus. Besonders traurig aber ist es, wenn die Mutter oder eine Tochter dem Laster erlegen ist. Um der Familie die Schande zu ersparen, wird das Unglück lange verborgen gehalten und still getragen. Aber oft gehts nicht länger, wenn nicht die ganze Familie äußerlich und innerlich Schaden nehmen soll. Es muß versucht werden, die unglückliche Frau oder Tochter in einem Trinkenennahyl zu bessern. Gewiß ist es Manchem, der in diese traurige Nothwendigkeit versetzt ist, erwünscht, zu erfahren, daß in dem dem Verein für Innere Mission in Leipzig gehörigen Frauenheim Dorndorf eine Abtheilung für Trinkerinnen aus besseren Ständen eingerichtet ist. Sie wohnen in einer besonderen Villa, stehen unter der Pflege eines Arztes und eines Seelsorgers und sind fortwährend von Diakonissen beobachtet. Durch Zucht eines geordneten Lebens und des göttlichen Wortes ist es schon bei Manchen gelungen, sie völlig vom Alkohol frei zu machen. Das Pflegegeld beträgt monatlich 60, 90 und 120 R. Nähere Auskunft ertheilt der Direktor des Vereins für Innere Mission in Leipzig, Herr P. Dr. Koch.

Riederstedt, 3. Januar. Der bei der Firma Götsch & Co. beschäftigte Arbeiter Hermann Adrian aus Böhmen wurde zwischen der Eschen Gärtnerei und der Fabrik von Viktor & Co. ertrunken aufgefunden. Es wird vermutet, daß der Mann schon einige Tage dort gelegen hat.

Rossen, 2. Januar. In der Nacht zum 1. Januar gegen 1/1 Uhr wurde hier in südlicher Richtung ein Feuerchein beobachtet, der von dem Brande des zum Rittergut Niederreinsberg gehörigen Drescherhauses, das von vier Miethspartnern bewohnt wurde, herrührte. Das Feuer soll in einem Pariertraume angekommen sein und hat mit solcher Schnelligkeit um sich gegriffen, daß die Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten. Ein mit im Hause wohnender Obsthändler hat außer dem Verlust seiner Habe auch dadurch Schaden erlitten, daß ihm 100 Mark Silbergeld geschmolzen sind, welches man als Klumpen im Schutte auffand. Unter Anderen waren die Freiwillige Feuerwehr zu Siebenlehn und Bewohner von Hirschfeld mit der dortigen Draispritz zur Hilfe herbeigezogen.

Jittau, 2. Januar. Schwer verletzt auf der Straße aufgefunden wurde in der Nacht zu heute in der 2. Stunde eine junge Frau in der böhmischen Vorstadt. Dieselbe konnte sich nicht vom Plage bewegen, weil sie angeblich durch ihren Mann, mit dem sie in Streit gerathen, zum Fenster hinausgestürzt worden, und etwa 3 1/2 Meter tief herabgefallen war. Nachdem sie durch ihren Mann aufgehoben und zu Bett gebracht worden war, gab die Frau — entgegen ihrer vorherigen Aussage — an, aus Furcht vor ihrem Mann zum Fenster hinausgesprungen zu sein. Gegenwärtig muß sie noch regungslos liegen.

Freiberg, 2. Januar. Mit dem 31. December erfolgte die vollständige Einstellung des Betriebes bei der königlichen Mittelgrube.

Freiberg, 3. Januar. Eine Abordnung der städtischen Kollegien begab sich am 31. v. M. in die Wohnung des Herrn Justizrat Köhner, um diesem bekannt zu geben, daß Rath und Stadtvorordnete einstimmig beschlossen haben, ihm als Vorsteher

des Stadtverordneten-Kollegiums das Ehrenbürgerrecht der Stadt Freiberg zu verleihen. Der Ehrenbürgerbrief soll Herrn Justizrat Köhner nachträglich überreicht werden.

Chemnitz, 2. Januar. Der Rath der Stadt genehmigte nach Beratung des vorliegenden Vertragsentwurfs endgiltig den Ankauf des Fabrikgrundstücks der Actien Spinneret am Schillerplatz unter Festsetzung der einzelnen Vertragsbestimmungen. Der Kaufpreis beläuft sich auf 900 000 Mk., wovon 70 000 Mark auf miterkaufte Maschinen entfallen, bezüglich deren das Rücktrittsrecht vom Kaufe eingeräumt ist. Die Uebergabe des Grundstücks soll Ende 1904 stattfinden, bis wohin alle Rechte und Lasten des Grundstücks der Verkäuferin verbleiben.

Zwickau, 3. Januar. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist das einjährige Kind des Handarbeiters Mannel nicht durch seines Vaters Schuld ertrunken, sondern an Lungenentzündung gestorben. — Der Mensch, der dieser Tage hier sich seiner Verhaftung widersetzt, dann auf seine Verfolger und schließlich auf sich selber schoß, ist nunmehr aus dem Krankenhaus ins Untersuchungsgefängniß übergeführt worden. Es ist ein Dienstmacht aus Preußen der 1898 aus dem Moabit Gefängniß ausgebrochen ist und seitdem weitere Straftaten begangen hat.

Glauchau, 3. Januar. Der 12jährige Knabe Willy Bernhard Leichentring hier hatte mit Borwissen und auf Zureden seines Vaters, des Fabrikwebers Eduard Leichentring, am 11. November einem hiesigen Einwohner ein Sparkassenbuch über 819 Mark Einlage und zwei Bücher von geringerem Werth gestohlen. Das Landgericht Zwickau verurtheilte den Knaben wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängniß, seinen Vater aber zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß.

Döbernau, 2. Januar. Ertrunken aufgefunden wurde am Neujahrstage unweit des Wepelschen Wohnhauses in Reuhausen der seit 7. Dezember v. J. vermisste, mit Krämpfen behaftete Armenhausbewohner Emil Weber in Reuhausen. Derselbe war durch den in der damaligen Nacht herrschenden Schneesturm verweht worden und erst das jetzt eingetretene Thauwetter ermöglichte seine Auffindung.

Schwarzenberg, 3. Januar. Gestern beging der hier im Ruhestand lebende Herr Schulrath Müller in Wiperticher und geistlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Die im Pestalozzi-Verein bestehende Schulrath Müller-Stiftung zur Unterstützung von Lehrerswitwen und -Waisen im Schwarzenberger Bezirke ist aus diesem Anlaß auf 2000 Mk. erhöht worden. Am Abend fand unter Beihilfung der Behörden und der Lehrerschaft des Bezirkes eine Festversammlung statt, in der dem Jubilar zahlreiche Beweise der Liebe und Verehrung gegeben wurden. Schulrath Müller war früher Pfarrer in Bad-Estern im Vogtlande.

Berbau, 3. Januar. In der hiesigen Rotorenfabrik hat sich am Freitag ein recht bedauerlicher Unglücksfall zugezogen. Der daselbst in Arbeit stehende Schlosser Dr. Lum auf bis jetzt noch unerklärliche Weise in das Getriebe, wodurch er am Unterleibe dazartig schwere Verletzungen davontrug, daß alsbald seine Aderführung nach dem Zwickauer Kreisphysikus erfolgen mußte.

Rengensfeld i. B., 3. Januar. Heute, Mittwoch, Mittag gegen 1/1 Uhr sind hier in der Nähe der Kloster-